

Heute Kleider abgeben

MENDEN • Von 9 bis 18 Uhr findet morgen die Schützenfestkleider-Verkaufbörse des Bürger-Schützenbundes Menden im Bürgersaal am Neumarkt statt. Gegen eine Gebühr kann jeder seine Objekte zum Kauf anbieten. Die Annahme der Kleider erfolgt bereits heute in der Zeit zwischen 18 und 22 Uhr. Nicht verkaufte Kleider können am Samstag zwischen 16 und 18 Uhr wieder abgeholt werden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bsb-menden.de sowie bei Leni Marcus unter Tel. 02373/60558 und Brigitte Hammerschmidt unter Tel. 02373/64093. ■ dick

Mit Alkohol am Steuer

HALINGEN • Weil aus dem Innenraum des Fahrzeugs einer 36-Jährigen starker Alkoholgeruch drang, baten Polizisten die Fahrerin eines Pkw am Mittwoch um 19.34 Uhr um einen Alco-Test. Der Verdacht bestätigte sich. Die Beamten hatten die 36-Jährige im Bereich Rittershausstraße/Zur Vogelwiese kontrolliert. Im Krankenhaus wurde der Frau eine Blutprobe entnommen, die angab, regelmäßig Medikamente einzunehmen. Der Führerschein wurde vorerst sichergestellt. ■ dick

Wohnmobil gerät ins Rutschen

SCHWITTEN • Die Straße war so glatt, dass der 33-jährige Fahrer eines Wohnmobils sein Fahrzeug nicht mehr kontrollieren konnte. Im Ortsteil Lahr rutschte das Wohnmobil am Mittwochmorgen auf kurviger Strecke in den Gegenverkehr und prallte gegen den Pkw eines 58-Jährigen. Personen wurden nicht verletzt, das Auto des älteren Fahrers musste aber abgeschleppt werden. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf 5000 Euro. ■ dick

Workshop für Eitempera

MENDEN • Die Städtische Kunstschule bietet am 5. und 6. Februar von 14 bis 17 Uhr in ihren Räumlichkeiten in der Anne-Frank-Schule am Papenbusch einen Workshop zur Maltechnik „Eitempera“ an. Kurzentschlossene können sich noch im Kulturbüro unter Tel. 02373/903759 anmelden. ■ rs

Schuldfrage ungeklärt

HALINGEN • Bei einem Zusammenstoß zweier Fahrzeuge auf der Bertingloher Straße kam es am Mittwoch um 10.02 Uhr zu geringem Sachschaden. Beide Fahrer gaben an, weit rechts gefahren zu sein, sodass die Schuldfrage ungeklärt blieb. ■ dick

Lokalredaktion Menden:
Markt 1, Fröndenberg
Tel.: 02373/977320
Fax: 02373/977320
E-Mail: RedFroendenberg@hellwegeranzeiger.de



Michael Roth (l.) ist neuer Kulturbüroleiter und damit Nachfolger von Volker Fleige. Am Sonntag wird er um 11 Uhr die Ausstellung von Barbara Reuter im Rathaus eröffnen – sein erster öffentlicher Auftritt in der neuen Funktion. ■ Foto: Becker

Fleiges Nachfolger will Stadtkulturkonferenz

Michael Roth als neuer Kulturbüroleiter vorgestellt: „Freue mich riesig!“

Von Dirk Becker

MENDEN • Er ist gut gelaunt, hat zwei DIN A4-Blätter vor sich liegen. Es ist der Tag, an dem er der Öffentlichkeit als neuer Leiter des Kulturbüros vorgestellt wird: Michael Roth wird diesen Donnerstag in Erinnerung behalten.

Man merkt förmlich, dass der „Mann aus dem Sportamt“ etwas verlegen wird, wenn Bürgermeister Volker Fleige und Fachbereichsleiter Dieter Michel ihn loben – vor allem seine Fähigkeit, Menschen zueinanderzubringen, die unterschiedliche Auffassungen haben. Fleige ist es auch, von dem Roth das Amt verschafft über das, was in den Jahren nach dessen Sieg im Ringen um die Bürgermeisterwürde.

Michael Roth, 49 Jahre alt, verheiratet und Vater dreier Kinder, spricht von einem gut bereiteten Feld, das er übernimmt. Oder besser: übernommen hat. Roth hat die neue Funktion seit Januar inne und sich schon einen umfangreichen Überblick verschafft über das, was in der Vergangenheit im Kulturbüro gelaufen ist. Der Mann ist bestens vorbereitet, will



Michael Roth freut sich auf seine neue Aufgabe.

alles perfekt machen. Er berichtet über seine Pläne, Vorstellungen und die Rahmenbedingungen, die dafür sorgen, dass es ein „Weiter so!“ nicht geben kann.

„Es wäre schön, wenn wir den Status quo halten könnten“, sagt Roth etwas nachdenklich und schiebt hinterher: „oder besser: ihn weiterentwickeln.“ Dafür braucht der neue Kulturbüroleiter auch ein funktionierendes Team um sich herum. „Da sind lauter tolle und erfahrene Leute. Ich bin ein Teamplayer“, sagt Roth und fragt sich, ob er wohl neue Kra-

Werdegang

- 1980 tritt Roth als **Verwaltungspraktikant** an.
- 1982 beginnt er die **Ausbildung** zum Stadtinspektor.
- Von 1985 bis 1987 arbeitet Roth im **Kulturamt**. Dann beginnt sein **Zivildienst**.
- 1990 **kehrt Roth zurück** in die Stadtverwaltung, arbeitet wieder im **Kulturamt**.
- 1992 folgt ein einjähriges **Intermezzo im Hauptamt**.
- Ab 1993 arbeitet Roth im **Sportamt**.
- Im Januar 2011 wird er neuer **Kulturbüroleiter**.

watten anschaffen muss, wenn er künftig Ausstellungen eröffnet, Konzerte oder Theaterveranstaltungen besucht. Eine hat er im Schrank, bemerkt er augenzwinkernd, doch sein Vorgänger Volker Fleige gibt Entwarnung: „Ich hatte zu Beginn auch fast nie eine Krawatte um.“

Und so kann Roth die Gedanken über Mode fallen lassen. Er darf jetzt sagen, was er erreichen will. Das ist viel. Er will die kulturtreibenden Vereine der Stadt und die Politik an einen Tisch bringen. Roth möchte eine Stadtkul-

turkonferenz einberufen – so, wie es auch Fleige schon getan hatte. Roth will überprüfen, wieviel von den zehn Visionen, die der jetzige Bürgermeister einst vorgelegt hat, umgesetzt wurde. Er ist bereit, Punkte zu überarbeiten oder auch ganz fallen zu lassen, wenn eine Umsetzung nicht möglich ist.

„Eine Gemeinschaft ist ohne kulturelle Wurzeln nicht lebensfähig!“ Diese Aussage sitzt, auch wenn selbst Roth sie als „philosophisch“ einstuft. Damit die Kultur in Menden lebendig bleibt, braucht es neue Ideen. Das ehrenamtliche Engagement der Mendener Bürger nennt Roth außergewöhnlich. Und er weiß, dass das Ehrenamt bei knappen Kassen, aber vielen Wünschen immer wichtiger wird – zumal viele der Aufgaben im Kulturbereich freiwillige Aufgaben sind, die die Aufsichtsbehörde nicht einfach so durchwinkt.

Roth nennt sich selbst einen „Mendener Sommerfan“, liebt Musik und spielt Bass. Ab und zu verschlägt es ihn ins „Theater Am Ziegelbrand“ oder das „Scaramouche“. Eines seiner größten Ziele ist es, die kulturelle Bildung zu sichern.

Erst 2010 konnten sich Mitarbeiter um die Nachfolge Fleiges bewerben.

An Michael Roth, der schon gemeinsam mit Volker Fleige auf der Theaterbühne stand und der Teil der Inszenierung der „Dreigroschenoper“ im Parkhaus war (Fleige: „Er hat seine Sache da wirklich gut gemacht!“), schätzt der Bürgermeister die Fähigkeit, der Integration. Die Arbeit mit den kulturtreibenden Vereinen sei nicht immer einfach, aber Roth habe in der Sportabteilung bewiesen, dass er es schaffe, Gemeinsamkeiten herauszustellen und schwierige Prozesse gemeistert. ■ dick

Erfolgreichstes Geschäftsjahr seit Gründung

Mendener Bank mit Wachstum in allen Bereichen – Mehr Kunden

Von Dirk Becker

MENDEN • Mehr Konten, mehr Kunden, mehr Mitglieder und das beste Ergebnis seit der Gründung – Die Mendener Bank legte gestern eine tolle Bilanz für das Jahr 2010 vor.

„Wir haben seit Gründung der Mendener Bank das erfolgreichste Geschäftsjahr hinter uns“, berichtet Vorstandsmitglied Ulrich Hackl. Dass es dazu kommen konnte, dafür sehen Hackl und sein Vorstandskollege Klaus-Dieter Knecht viele Gründe. Fakt sei, dass das genossenschaftliche Modell eine große Sicherheit mit sich bringe.

„Die Kredite, die Einlagen und der Ertrag liegen deutlich im Plus“, so Hackl. Der Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr stehe unter der Überschrift „Mehr Geld für die Stadt, für die Region“. Das beziehe sich zum einen auf die Kreditversorgung der privaten Haushalte und der Gewerbetreibenden in der Hönnestadt, aber auch auf die Gewerbesteuerzahlung der Mendener Bank an die Stadt, das Spendenaufkommen für die örtlichen Vereine und Organisationen sowie die Mitte Dezember mit einer Finanzspritze von 100000 Euro ins Leben gerufene

„Mendener Bürgerstiftung“. Die Mendener Bank mit ihren 69 Mitarbeitern freut sich, ihre Marktposition weiter verbessert zu haben. Die Bilanzsumme stieg auf 245,6 Millionen Euro. Auch bei den Kundeneinlagen ist ein kräftiges Plus zu verzeichnen. Mit einer Steigerung um rund 7,2 Millionen Euro wurde diese Position mit 185,4 Millionen Euro bilanziert. „Ge-toppt wird dieses Ergebnis allerdings vom Kreditgeschäft“, freut sich Klaus-Dieter Knecht, „das ist im letzten Jahr – im positiven Sinne – regelrecht explodiert.“ Mit einem Zuwachs von rund 10,9 Millionen Euro verzeichnete die Mendener Bank die höchste Steigerung der letzten Jahre. Dabei habe man längst nicht alle Kreditwünsche erfüllt.

173 neue Mitglieder erhöhen deren Gesamtzahl auf jetzt knapp 6000. Mit einer Gesamtkundenzahl von 29873 hat rechnerisch fast jeder zweite Mendener eine Geschäftsbeziehung zur Mendener Bank. Der Jahresüberschuss konnte deutlich gesteigert werden. Mit einem Dividendenvorschlag von sieben Prozent für die Anteilseigner der Bank sollen rund 30 Prozent des Bilanzgewinns als Dividende wieder ausgeschüttet werden.



Die Vorstände Ulrich Hackl und Klaus-Dieter Knecht präsentieren ein tolles Ergebnis für das Jahr 2010. ■ Foto: Becker

„City Hoppser“ jetzt an festem Standort

Kinderbetreuung in der Stadtbücherei

MENDEN • Im August vergangenen Jahres riefen die Werbegemeinschaft und die WSG jeden ersten Samstag im Monat, parallel zur roten Teppich Aktion, die Kinderbetreuung „City Hoppser“ ins Leben.

Während die Eltern in Ruhe durch die Stadt bummeln können, kümmern sich Robin Henneböhl und René Hohmann mit vollem Einsatz um die lieben Kleinen. Ges-

tern zog Josef Guthoff eine positive Resonanz. Auch am kommenden Samstag steht die Kinderbetreuung wieder an, und zwar erstmalig im ehemaligen Büro des Stadtarchivs in der Stadtbücherei. Dort soll die Kinderbetreuung zukünftig fest etabliert werden. Von 10 bis 13 Uhr wird gespielt, gebastelt und natürlich gelesen. „Langweilig wird es den Kindern auf jeden Fall nicht“, verspricht Josef Guthoff. ■ jape



Das Organisationsteam wirbt für „City-Hoppser“. ■ Foto: jape

„Besonderer Moment auch für mich“

Volker Fleige war 25 Jahre lang Leiter des Kulturbüros, ehe er Bürgermeister wurde

Wenn eine Periode nach 25 Jahren zuende geht, dann fällt der Abschied nicht immer leicht. Doch Volker Fleige ist sich sicher, dass er den Absprung geschafft hat.

Mendens Bürgermeister gab unumwunden zu: „Das ist ein besonderer Moment auch für mich.“ Dass Michael Roth jetzt sein Nachfolger als Leiter des Kulturbüros ist, empfindet Fleige als Glücksfall. Der „Neue“ sei ein „anderer Mensch“, habe „andere Ansätze und ein anderes Selbstverständnis“, so Fleige, der 1984 Leiter des damaligen Kulturamtes wurde. 25

Jahre später sollte er Mendens Bürgermeister werden.

So groß die Freude über das Wahlergebnis war, so groß der Ehrgeiz und die Vorfreude auf die neue Aufgabe – das Loslassen fällt nicht immer leicht. „Ich schaffe das – so, wie ich es auch beim Theater getan habe“, sagt Fleige, der in seiner Zeit als Leiter des Kulturamtes und später des Kulturbüros viel bewegt hat. Fachbereichsleiter Dieter Michel spricht von „großen Schuhen“, die Fleige hinterlassen habe. Der weiß, dass sein Nachfolger Michael Roth jetzt überprüfen wird, wo Menden steht. Roth misst der

Kultur eine ebenso große Bedeutung bei, wie Fleige das getan hat. Und doch könnte es sein, dass so mancher alte Zopf abgeschnitten wird, neue Ideen entstehen. „Ich werde ihm nicht immer auf den Füßen stehen, er soll nachmachen. Vielmehr soll Michael Roth das Kulturbüro nach seinen eigenen Vorstellungen entwickeln“, gibt Fleige seinem Nachfolger mit auf den Weg und erklärt: „Ich habe meine Zeit gehabt und die ist jetzt abgelaufen.“ Das allerdings ist nur die halbe Wahrheit, denn seit Fleiges Sprung in den Bürgermeistersessel ist viel Zeit ins Land gegangen.